

Stadtjugendring: Nach zwei Wochen heißt es „Halbzeit“ im Zusatzsommerprogramm / Auch die Mädchenarbeit läuft in den letzten Ferienwochen wieder an

Kleine Gruppen und neues Maskottchen

Weinheim. Corona machte es nötig, und der Stadtjugendring machte es möglich: Zusätzlich zu den beiden traditionellen und schon im Januar ausgebuchten Sommerprogrammen, den Sommer Teens und Kids Clubs, gibt es ein „Surplus“. Im Carrillonian-The-Teen-Club (CTTC) finden in den Sommerferien bis zum 10. September montags bis donnerstags spannende Ferienaktivitäten statt. Sie sind eine Chance für alle Kinder, deren Familien die Urlaubsplanungen ändern mussten oder wenig Zeit für Aktivitäten haben.

Das Angebot richtet sich an Grundschul Kinder aus dritten und vierten Klassen. Montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr trifft sich eine feste Gruppe von Kindern unter der pädagogischen Leitung von Sigi Groß. Jede Woche treffen sich zehn verschiedene Kinder. Das Angebot ist vielfältig: Graffiti, Spiele, ein Ausflug zum Alla-hopp-Spielplatz, Wasserschlacht, Kennenlernspiele, eine Schlosspark-Rallye oder Turnbeutel bemalen stehen auf dem Programm.

Völkerball und Graffiti

Die Kinder sind begeistert. Dylan fand das Völkerballspielen am besten und Mia Graffiti cool. Auch Sigi Groß stellt fest, dass alle – sie ebenfalls – viel Spaß hatten, auch wenn Minigolf wegen des Sturms ausfallen musste. Die pädagogische Leiterin freut sich schon auf die nächsten beiden Durchgänge in den letzten Ferienwochen. Um 13 Uhr verabschieden sich jeweils am Wochenende die Kids, und nach einer kurzen Pause geht's für Sigi Groß gleich weiter, denn um 14 Uhr öffnet der CTTC für seine jugendlichen Besucherinnen und Besucher mit seinem üblichen Angebot.

Girls-Club im Sommer

Ursprünglich wollte der Girls-Club des Stadtjugendrings eine Ferienfreizeit mit auswärtiger Übernachtung, Wandern im Pfälzer Wald und Baden im See anbieten. Dann kam Corona. Einfach absagen wollten die Mädels den Termin allerdings auch nicht. Zusammen wurde beschlossen, an einem Wochenende im Carrillonian Teen Club zu übernachten, einen gemütlichen Spieleabend mit Pizza zu backen und



Bewegungsspiele, aber auch Ausflüge sorgen für Abwechslung und Gemeinschaft beim Zusatzsommerprogramm des Stadtjugendrings Weinheim. Auch in den letzten beiden Ferienwochen gibt es ein Angebot in kleinen Gruppen.

BILDER: STADTJUGENDRING

dann am Sonntag gemeinsam in den Holiday Park zu fahren.

Rita, Elif, Rumeysa, Sofia, Josy und Hala (11 bis 18 Jahre alt) konnten gar nicht genug kriegen von den Fahrgeschäften. Man musste zwar inzwischen wieder lange anstehen, aber an der frischen Luft mit Maske und genügend Abstand war das kein Problem. Nachdem sich alle einigermaßen vom Achterbahn-Schock erholt und mit einer Mahlzeit gestärkt hatten, kam das heimliche Highlight: Hala und Sofia gewannen einen riesigen Stoffhund bei einer Basketball-Challenge. Er ist nun das neue Teen-Club-Maskottchen „Wolff“.

Ein rundum schönes Wochenende für die Mädels ging zu Ende. Auch Meike Goma und Sigi Groß vom Stadtjugendring, die beiden Girls-Club-Leiterinnen, waren am Schluss sichtlich müde, aber auch sehr zufrieden. Sie freuen sich auf viele weitere Girls-Club-Aktionen nach den Ferien, beispielsweise am Sonntag, 11. Oktober. Dann ist Welt-Mädchentag.



Das neue Teen-Club-Maskottchen „Wolff“ brachten die Girls-Club-Ausflüglerinnen vom Holiday Park mit nach Weinheim.

Moschee-Debatte

GAL: Rückkehr an den Gesprächstisch

Weinheim. In der anhaltenden Diskussion um die Weinheimer Moschee und den zum Höhepunkt der Corona-Pandemie gestellten Antrag des türkisch-islamischen Vereins, per Lautsprecher zum Gebet rufen zu dürfen, fordert die GAL-Fraktion von allen Seiten Mäßigung und die Rückkehr an den Gesprächstisch.

„Die öffentliche Debatte hat eine völlig übertriebene Schärfe erreicht. Das wirkt sich auf Dauer nachteilig auf das Klima in der Stadtgesellschaft aus. Das jahrelange friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und die bisher erfolgreichen Integrationsbemühungen dürfen nicht aufs Spiel gesetzt werden“, fordert Uli Seckerl. Hier stünden Anlass und Auswirkungen in keinem Verhältnis.

Stefano Bauer vom GAL-Vorstand betonte, dass durch die von den Fraktionen und der Verwaltung einhellig erfolgte Ablehnung des Antrags die Fakten klar seien. Nun gelte es, nach vorne zu schauen und sich um tatsächliche Aufgaben zu kümmern. Bauer betont, dass Stadt und Moscheevereiner auch künftig zusammenarbeiten müssen. „Angesichts zahlreicher Menschen muslimischen Glaubens in unserer Stadt braucht die Verwaltung einen Ansprechpartner. Jetzt muss neues Vertrauen aufgebaut werden“, sagt Bauer. Die GAL-Fraktion will selbst aktiv zur Entspannung und zur Vermittlung beitragen.

Corona: Ärzteverein regiomed sorgt bei Treffen im Rolf-Engelbrecht-Haus für Informationsaustausch zur aktuellen Lage

Vor Sorglosigkeit wird dringend gewarnt

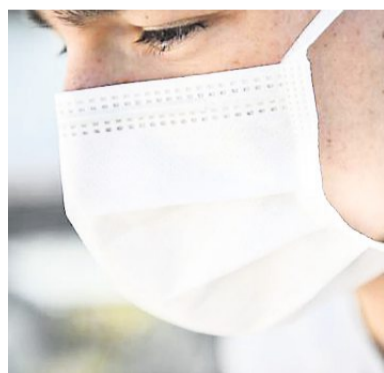
Weinheim. Die zweite Corona-Welle kommt näher, die Fallzahlen steigen. Darauf wollen die Ärztinnen und Ärzte der Region vorbereitet sein: Der Ärzteverein regiomed hatte seine Mitglieder zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch in den großen Saal des Rolf-Engelbrecht-Hauses eingeladen. Dort konnten immerhin die Abstandsregeln für die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlichster Fachgebiete aus Klinik und Praxen gewahrt werden. Zum Infoabend schreibt regiomed Folgendes in einem Pressebericht:

Schon viel geleistet

Auf allen Versorgungsebenen war bisher schon viel geleistet worden. Desinfektionsmittel, Schutzkleidung und Schutzmasken waren zu Beginn der Pandemie Mangelware, und es dauerte viele Wochen, bis die vom Gesundheitsministerium beschafften Lieferungen vor Ort ankamen. Also wurde improvisiert: Masken aus dem Baumarkt oder umgenähte Plastiktüte mussten in manchen Fällen den Bedarf decken.

Komplette Station vorgehalten

In den Praxen wurde umorganisiert und umgebaut, um die Corona-Verdachtsfälle zeitlich oder räumlich vom „normalen“ Betrieb zu trennen. Die GRN-Klinik hatte sogar eine komplette Station für Corona-



Der Ärzteverein regiomed ruft dazu auf, in der nun beginnenden, kühleren Jahreszeit Abstand zu halten und Atemschutz zu tragen.

ARCHIVBILD: THOMAS RITTELMANN

Kranke vom übrigen Betrieb getrennt und einen gesonderten Eingang geschaffen.

Schwere Last in Altenheimen

Alle nicht akut notwendigen Behandlungen wurden verschoben, um Kapazitäten frei zu halten. Mit professioneller Hilfe des Gesundheitsamtes wurde eine gemeinsame Plattform aller Kliniken im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg geschaffen, um allen Patienten so schnell wie möglich den geeigneten Klinikplatz zu ermöglichen.

Im Bodelschwing-Heim mussten alle erkrankten Bewohner – auch diejenigen mit Verdacht auf einen Infekt – auf ihr persönliches

Zimmer verzichten und in einen einzigen Wohnbereich umziehen. Alle durften wochenlang ihre Zimmer nicht verlassen, und es gab Besuchsverbot. Die Einsamkeit der alten Menschen war eine schwere Last, die auch alle Beschäftigten in den Altenheimen mitzutragen hatten.

Das Heidelberger Gesundheitsamt war und ist die maßgebliche Auskunftsstelle für Patienten, Praxen und Kliniken. Für alle Corona-Fragen, vor allem ob und wo man sich testen lassen kann, gibt es seitdem eine neu geschaffene Hotline.

Immer telefonisch anmelden

Eine wichtige Regel von Anfang an war: Niemand soll irgendwo ohne telefonische Voranmeldung erscheinen. Dennoch gab es immer wieder Besorgte, die auf schnellstem Weg zur Praxis oder in die Klinik gingen und nicht daran dachten, dass sie selbst zur Gefahr für andere werden könnten.

Auch wenn viele Infektionen unkompliziert verliefen, sei eine Corona-Infektion kein Spaß, sagen die Mediziner. Das Virus sei immer noch neu, und man lerne jeden Tag dazu. Niemand könne wissen, womit in den nächsten Monaten zu rechnen sei. Nicht nur alte und bereits kranke Menschen seien bedroht. Gerade bei jüngeren Menschen würden schwere Verläufe ge-

sehen mit ernststen Langzeitfolgen in vielen Organbereichen, schreibt regiomed in seinem Pressebericht.

Die Mediziner warnen vor Sorglosigkeit, denn die Infektionszahlen stiegen bereits auch in unserer Region. Die Gefahr wachse, wenn es kühler werde und man sich mehr in Innenräumen aufhalte. Der wichtigste Schutz sei, enge Kontakte und Menschenmengen zu meiden und die AHA-Regel zu beachten: Abstand – Hygiene – Alltagsmaske.

Gut vorbereitet

Mit den Erfahrungen der vergangenen Monate sei man aber vorbereitet, so der Tenor unter den eng zusammenarbeitenden Mitgliedern des Ärztevereins regiomed. Die zunächst eilig geschaffenen Strukturen seien jetzt vorhanden, Schutz-ausrüstungen ebenfalls, und es gebe auch mehrere Corona-Schwerpunktpraxen in unserer Region.

Falls nötig, könnten Verdachtsfälle schnell getestet werden. Am besten wende man sich dazu immer zuerst an die eigene Hausarztpraxis. Dort allerdings immer zuerst anrufen!

Stets kompetente Auskunft erteile die Hotline des Gesundheitsamtes Heidelberg unter der Rufnummer 06221/5221881 (montags bis freitags, 8 bis 16 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 14 Uhr).

KURZ NOTIERT

Treffen des Jahrgangs 40/41

Weinheim. Der Jahrgang 1940/41 erinnert an seinen Spaziergang um den Waidsee am Donnerstag, 10. September. Treffpunkt ist vor dem Restaurant Delano um 10.30 Uhr. Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein in der Tennishalle Lehr. Das Lokal öffnet um 11.30 Uhr.

Treffen der Burglöwen

Weinheim. Die Burglöwen Weinheim, Fanclub des TSV 1860 München, laden ein zur nächsten Zusammenkunft am Montag, 14. September, ab 19 Uhr ins Vereinslokal „Beim Alex“ im Rolf-Engelbrecht-Haus in Weinheim in der Breslauer Straße. Um rege Teilnahme wird gebeten. Löwenfans aus der Region sind willkommen. Informationen bei Heinrich K. Müller unter der Telefonnummer 06251/9841500.

„Schmerz lass nach!“-Treffen

Weinheim. Am heutigen Dienstag, 1. September, trifft sich von 18.30 bis 20.30 Uhr die DSL-Selbsthilfegruppe Weinheim „Schmerz lass nach!“ im Gruppenraum der Diakonie im Multring 26 (1. Stock mit Aufzug). Anfragen bei Marianne Simon, Telefon 06201/6049410.

SPD

Gedenken an Jakob Hohenadel

Weinheim. Altstadtrat Jakob Hohenadel war 37 Jahre Mitglied des Weinheimer Gemeinderates und 34 Jahre Kreisrat. Er leitete von 1963 bis 1985 die Johann-Sebastian-Bach-Schule, war überzeugter Sozialdemokrat, SPD-Fraktionsvorsitzender in Weinheim und Mitglied in zahlreichen Vereinen. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes, der Landkreismedaille und der Bürgermedaille der Stadt Weinheim würde am Sonntag, 6. September, seinen 100. Geburtstag feiern.

Die SPD Weinheim wird Jakob Hohenadel am Sonntag mit einer Veranstaltung auf dem Hauptfriedhof gedenken. Zahlreiche politische Weggefährten werden über ihre Erlebnisse mit Jakob Hohenadel berichten. Die Veranstaltung findet am Sonntag um 11 Uhr auf dem Weinheimer Friedhof statt. Treffpunkt ist am Haupteingang. Die SPD Weinheim lädt alle interessierten Weinheimer dazu ein.

Nordstadtfreunde

Leckereres am Wasserheisl

Weinheim. Wegen der steigenden Corona-Fallzahlen feierten die Weinheimer Nordstadtfreunde das erste WNF-14-Nordstadtfest am Wasserheisl nur im kleinen Rahmen unter Beteiligung eigener Mitglieder und Freunde des Vereins. Auf das Einhalten der Abstandsregeln und Hygienevorschriften wurde geachtet, und das Wetter stimmte.

Das Grillteam um Karl Kreis servierte leckere Wurst und Steaks, Helga Hock die gespendeten Salate, und Bernd Gleisner gab die Getränke aus. Nach dem Essen durften sich die Kinder beim Dosenwerfen vergnügen und wurden alle mit kleinen Sachpreisen und Medaillen belohnt.

Zum Ausklang kleines Lagerfeuer

Die Erwachsenen hatten ihren Spaß beim Fußballtennis oder beim Federballspiel. Gegen Abend ließ man dann bei einem kleinen Lagerfeuer – es war nach vorangegangenen Regentagen wieder möglich – den schönen Tag ausklingen.

Die Vorsitzenden Helmuth Hock und Hans-Jörg Klump freuten sich über die positiven Rückmeldungen der 57 Anwesenden und gaben bekannt: Wenn die Corona-Fallzahlen es im nächsten Jahr zulassen wird der Verein 2021 ein öffentliches Grillfest für die Nordstadtbürger am Wasserheisl organisieren, heißt es abschließend im Pressebericht der Nordstadtfreunde.